

Gerichtsverhandlungen.

Die Hochkapellein der „Gräfin Sturza“.

(Nachr. verboten.) S. u. H. Dresden, 28. Nov.
Einer der interessantesten Kriminalprozesse der letzten Jahre wird am kommenden Montag das hiesige Landgericht be-
trifft, wor dem sich die „Gräfin Sturza“ wegen zahlreicher
raffiniertes Betrügereien zu verantworten haben wird. Die
„Gräfin“, die eine stattliche Figur und ein schönes Gesicht, be-
sonders aber ausdrucksvolle Augen besitzt, traf im August 1907
in dem von Sachsenländern so gern frequentierten Elbflorenz ein,
miete im vornehmen Münchener Viertel eine größere,
elegante eingerichtete Wohnung, hielt sich eine französische
Sekretärin bezw. Gesellschafterin, Dienstmädchen und lebte
überhaupt auf großem Fuße. Die erste Miete zahlte sie pünktlich,
die zweite nachträglich, von da ab blieb sie die Miete pünktlich
schuldig. Sie hielt sich vier Hunde, die „Handesgemüß“ mit
Eiern und Kartoffelresten gefüttert wurden, und leitete sich
allen erdenklichen Luxus, ließ sich Rolletts für 150 Mk. und die
allerneuesten Modellen in Paris und Berlin anfertigen, ohne je-
doch jemals zu zahlen. Zahlreiche Dresdener Restaurants, Leis-
dinger Bekleidungs- und Juweliers an allen Orten schickten
sie sich zur Ehre, der vornehmen „Gräfin“ Waren auf Kredit zu
liefern. Die wegen ihrer Schönheit und Eleganz, aber auch wegen
ihrer Extravaganzen in Dresden bald bekannte angeblich 30jährige
„Gräfin“ verkehrte fast ausschließlich in den Kreisen der Sport-
welt und Besheim, in der man sich nicht langweilt. Sie erzählte, daß
sie von ihrem verstorbenen Manne eine Viertelmillion geerbt habe,
die sie aber in kurzer Zeit fast gänzlich durchgebracht habe. Ihr
Mutter habe sie deshalb unter Kuratel stellen lassen, und das Geld
gehöre jetzt ihrem 15jährigen Knaben, der sich im Auslande be-
finde. Sie bezog sich noch durch Schriftsteller Geld erworben. Besonders
müsse sie noch durch Schriftsteller Geld erworben. Besonders
Wohlstand und Berühmtheit erlangte sie die von der „Gräfin“
in ihrem vornehmen Heim veranstalteten Künstlerabende, bei
denen sie die beste Gesellschaft Dresdens als Gäste begrüßen durfte.
Im Oktober vorigen Jahres wurde die „Gräfin“ auf Drängen
einer ungeduldrigen Gläubiger und Ehepartner von der bereits
fast längerem mittrauenden Dresdener Polizei wegen betrügeri-
cher Manipulationen verhaftet, aber nach kurzer Zeit wieder
freigelassen, da man ihr nichts Bestimmtes nachweisen konnte. Im
Januar d. J. reiste sie, wie es bereits öfter getan hatte, nach
Monte Carlo, um ihr Glück im Spiel zu versuchen. Sie ließ ihr
Personal ohne einen Fernig Geld

zurück, so daß dieses tatsächlich bisweilen nahe daran war, zu ver-
hungern. Da die „Gräfin“ trotz wiederholter Witten kein Geld
schickte, und da der Ansturm der Gläubiger immer stärker wurde,
war schließlich das Dienstmädchen so indistriert, den Schreibtisch
der „Gräfin“ zu durchsuchen, in dem sie zahllose verhängliche Briefe
fand. Sie erstattete infolgedessen bei der Polizei Anzeige, die
auch bereits von einem von der Gräfin mit einem wertlosen
Schmuck diptierten adeligen Kavallerieoffizier gemawnt worden
war, von dem Briefen Kenntnis nahm und die „Gräfin“, als sie
am 26. Januar von ihrer erfolglosen „Tournee“ nach Monte Carlo
zurückkehrte, bei ihrer Ankunft
auf dem Bahnhof verhaftete.

Die zahllosen Verehrer der Gräfin, die in ihrem Heim so lebende
und intime Stunden verlebten hatten, waren zunächst so bestürzt über
die Verhaftung, daß sie allgemein an einen Mordgriff der Polizei
dachten. Bald jedoch löste sich der Schleier, und die Gräfin über
ihre Leiden und ihre Vergangenhait zu lesen verstanden hatte. In
ihrer Folge ergab die Untersuchung, daß die angeblich 30jährige
Schöne in Wirklichkeit 43 Jahre alt und
weder Gräfin noch adelig.

Indem eine geborene Irma Freuler aus Budapest war, die schon
in jugendlichem Alter als Choristin und Chantreuse in Budapest
wegen eines Verlebensbistahs mit dem Gesängnis Bekanntheit
gemaakt hatte. Sie wurde dann die
„Freundin“ des Staatsanwalts

Demeter Sturza, der in diesem Prozeß die Anklage vertreten hatte,
und mit dem sie zwei Jahre herrlich und in Freuden lebte. Dann
wiederkehrend sie plötzlich aus der rumänischen Hauptstadt und legte
ihre Erinnerung an die schöne Bulwellerin Zeit den Namen einer
Gräfin Sturza bei. In Lemberg, Wien, Prag, Budapest er-
schwindelte sie Juwelen, gründete ohne Kapital ein vornehmen
Penlonat und schickte Wechsel, bis sie schließlich in Oeben-
burg verhaftet und zu einer dreijährigen Zuchthaus-
strafe verurteilt wurde. Trotz dieses trüben Urteils wurde sie
bis zur Erledigung der von ihr eingeleiteten Berufung auf freiem
Fuß belassen. Sie verlebte nun unter dem Namen einer Gräfin
Sturza, Sodame wendend ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Elisabeth, Augusta de Russel, Rozai de Journier, Rouffe

Chapanne de Fourrier um zahllose Schwindbeuten, bis sie im
Jahre 1905 in ihrem „Sommerhause“ in Götting verhaftet und
zum Straftransport gezwungen wurde. Schon 1907 wurde sie
wegen untergeordneter Betrugens freigelassen
und verlebte nun unter dem Namen einer Frein u. Gebhardt in
Bauerbrunn bei Döbenburg und später in Abbazia neue Schwind-
beuten zu verüben, die ihr aber nicht gelangten. Sie „beglückte“
deshalb nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wo sie vergeblich einen
Verlagsbuchhändler in ihre Rechte zu lösen verucht hatte das
schöne Elbflorenz, wo sie mit 500 Mk. eintraf und ziemlich lange,
wie die Folge lehrte, erfolgreich „anfang“.

Die Schriftstellerin
machte sie sich verhältnismäßig leicht, indem sie einfach „abschrei-
belleterte“, d. h. ihre Stoffe maufte, wo sie nur konnte, und so umge-
nert sie nur konnte. Sie ließ sich von ihrer französischen Sekre-
tärin französische Romane abschreiben, und da sie angeblich des
Deutschen nicht genügend mächtig sei, von einer deutschen Dame
überlesen, um sie dann als eigene Werke herauszugeben. Eine
Novelle des Wiener Advokaten Dr. Max Messer, die er im „Pester
Lloyd“ veröffentlichte, ließ sie unter ihrem eigenen Namen in
einem Berliner Blatte und dann als Zweidruck im „Neuen
Wiener Journal“ unter dem Namen Gräfin Estara erscheinen.
Auch Werke der bekannten Schriftstellerin Ellen Key hat sie als
eigene Produkte herausgegeben und honoriert erhalten. Sie trieb
die Künste sogar so weit, wegen ihrer schriftstellerischen
Leistungen
sich um den Nobel-Preis zu bewerben.

Während der Zeit ihrer letzten Zuchthausstrafe beschäftigte sie sich
mit der Abfaltung ihres scheinbar einigen literarischen Erzeug-
nisses, eines Roman: „Ich“, den sie nach dem Verlassen der Straf-
anstalt im Buchhandel erscheinen ließ, und in dem sie ihren be-
wegten Lebensgang schilderte.

Die Verhandlung gegen die von Rechtsanwält Dr. Knoll
(Dresden) verteidigte Hochkapellein, die übrigens auch von der
Wiener Polizeibehörde wegen verübter Betrugereien hestrich-
tlich verfolgt und vermutlich nach Verbüßung ihrer Strafe aus-
gewickelt werden wird, dürfte um so größeres Aufsehen erregen, als
zahlreiche Zeugen aus dem ersten und höchsten Gesellschaftsreisen
Dresdens, darunter auch der Hofkammerintendant Graf Seebach,
geladen sind. — Wir werden über die Verhandlung ausführlich
berichten.

Der Münchener Bildersälcher-Prozess.

(Nachr. verb.) S. u. H. München, 27. Nov.

Im Laufe der heutigen Vormittagsverhandlung kommt ein
angebliches Bild des Münchener Professors A. Ube zur
Sprache. Windhager hat das Bild von einem jungen Manne für
100 Mk. gekauft. Der unbekante junge Mann wieder will das
Bild von seinem Vater für eine Schuld angenommen haben. Als
Windhager sich nach dem Wirt erkundigen wollte, war dieser in
der angegebenen Wohnung nicht zu finden. Windhager ließ dar-
auf Professor Ube in sein Atelier bitten, um eine Prüfung des
Bildes vorzunehmen. Professor U. Ube erklärte das Bild für
unecht. Trotzdem schrieb Windhager an den Sammler Stim, er
habe einen Ube; Professor Ube habe zwar das Bild für falsch
erklärt, es sei aber doch echt, denn es komme ja häufig vor, daß
Künstler, wenn sie erst einen Namen hätten, ihre Jugendarbeiten
verleugerten. — Windhager wird bei den entsprechenden Ver-
haltungen des Vorliegenden Segner wieder äußerst erregt, so daß
die Sitzung unterbrochen werden muß. „Ja“, ruft er aus, „wenn
das Betrag ist, dann bin ich ein Betrüger. Ich hätte mich schon
längst im Gefängnis erbängt, wenn es denn nicht geheißen hätte:
Sch! da stehen die Kinder des Betrügers, der sich das Geld ge-
nommen hat!“ Windhager behauptet auch im Laufe der Ver-
handlungen, daß im letzten großen Lenbach-Prozess festgestellt worden
sei, daß der Inhaber der großen Kunstfirma Gebrüder Heinemann,
Kommerzentrat Heinemann, Bilder mit dem Signum Lenbachs
eigenmächtig verlesen habe und trotzdem freigesprochen worden
sei. — Darauf trat die Mittagspause ein.

Im der Nachmittagspause handelte es sich vor allem um einen
falschen Menzel, der von Windhager für 110 Mk. gekauft
und schließlich für 18000 Mk. an einen Berliner Kommerzentrat
abgegeben wurde. Windhager hat das Bild von einer unbe-
kanten Frauensperson gekauft, deren Wohnung er später nicht
auffinden konnte. Vor: Ist Ihnen denn das nicht aufgefallen?
Windhager: Ja habe mir dabei absolut nichts gedacht.
Vor: Was muß denn eigentlich bei Ihnen geschehen, damit Sie
Verdacht schöpfen? — Windhager: Das kommt bei uns so vor in
Kunsthandelsreisen. Bilder, die auf der Ausstellung mit mehreren
tausend Mark ausgezeichnet sind, bleiben schließlich beim Spektre-
toren liegen, weil die Transportkosten nicht bezahlt werden können.
— Windhager hat dann eine Photographie des Bildes an den
Generaldirektor v. Tschudi der Königl. Museen nach
Berlin geschickt. Dieser erwiderte: Dieses Bild hat mit Menzel

nichts zu tun. Darauf wandte sich Windhager nach Breslau an
Professor Richard Muther und schickte ihm zunächst eine Photo-
graphie. Muther hat um das ganze Bild. Als er das Bild ir-
doch hätte 3 weiffel an der Echtheit des Bildes habe, und ver-
langte die Angabe der Provenienz. Windhager schrieb darauf, das
Bild stamme von jungen verheirateten Leuten, die aus Berlin
gekommen seien und anscheinend von ihren Eltern mehrere gute
Bilder geerbt hätten. Muther erwiderte darauf, daß er immer
noch starke Bedenken gegen die Echtheit des Bildes habe; die Da-
tierung von 1887 sei zweifellos falsch. Auch die Qualität (siehe
Nicht auf der Höhe. Das Gesicht zerfällt sich schließlich, und
Muther landte das Bild zurück. Durch Vermittlung einer Kunst-
handlung gab es nach Berlin. Windhager bleibt auf alle Vor-
haltungen dabei, daß er in gutem Glauben auch bei diesem Bilde
gehandelt habe.

Ein Millionenbetrugsprozeß.

(Nachr. verb.) S. u. H. Hamburg, 25. Nov.

Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts ge-
langte der Prozeß gegen den Inhaber der Ende vorigen Jahres
vertrachten Bankfirma Adolf Siemen in Hamburg, den
„Bankier“ Karl Adolf Siemen zur Verhandlung, dessen betrügerische
Manipulationen immerzeit großes Aufsehen
erregt haben. Siemen, der sich seit etwa Jahresfrist in Unter-
suchungshaft befindet, hatte sich wegen wiederholten Betruges und
Mehrfachung von 237 000 Mk. zu verantworten. Tatsäch-
lich sind aber durch seine Betrugereien bedeutend höhere
Summen, die bis in die Millionen gehen, verloren gegangen.
Der Angeklagte, der nur Vollschuldigung besitzt und früher
Mechaniker war, etablierte sich im Jahre 1899 als Bankier,
nachdem ihm ein Kaufmann einen Kredit von 20 000 Mk. ein-
geräumt hatte. Später wurde er mit einem vermögenden Rentier
bekannt, dessen Vertrauen er zu erringen verstand, indem er ihm
gefälschte Bilanzen unterbreitete, trotzdem er mit Defizit arbeitete.
Als ihm dieser Rentier im Laufe der Zeit immer größere Kredite
gewährte, beteiligte sich Siemen an größeren Unternehmungen
und finanzierte die Ahrensburger Brauerei. Im Jahre 1903
gründete der Angeklagte zugunsten seines Bruders Wilhelm die
Firma W. Siemen & Co., der er die Vertretung der Ahrens-
burger Brauerei verschaffte. Der wirkliche Inhaber der Firma
aber war der Angeklagte, auf dessen Konto das Bier gebührt
wurde. Die Firma W. Siemen & Co. ging aber bald in Kon-
kurs. Der Angeklagte trat nun mit dem Kaufmann Potrang in
Bremen in Verbindung, der ihm auf eine gute Auskunft hin ins-
gesamt 140 000 Mk. in mehreren Raten ließ. Trotz aller dieser
Geldzuwendungen prosperierte die Brauerei aber nicht. Im
Jahre 1904 übernahm dann der Angeklagte Siemen zusammen
mit Karl Potrang unter der Firma Karl Potrang & Co. die Ver-
tretung einer Münchener Brauerei und befaßte sich auch mit dem
Import gefälschten Weiffes aus Chicago. Außerdem suchte Siemen
noch aus der Erfindung eines Luftgasengens Geld zu machen.
Ende vorigen Jahres aber brachen alle seine Unternehmungen
zusammen. Karl Potrang verlor dadurch sein ganzes Vermögen
im Betrage von 140 - 180 000 Mk. Im weiteren Verlaufe der
Untersuchung stellte sich heraus, daß Siemen aus gefälschte
Doppelknoten unter der Firma Potrang, daß die alleinige Ver-
antwortung für die Ahrensburger Brauerei seien, um Beträge von
insgesamt 150 000 Mk. geschädigt hat. Den Dopfen hat er in den
meisten Fällen lomboziert und die erhaltenen Darlehen zu
anderen Zwecken verwendet. In der Verhandlung war der An-
geklagte größtenteils gefähdig. Er behauptete aber, nicht be-
trügerisch vorgegangen zu sein. — Ueber den Ausgang des Pro-
zesses werden wir berichten.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dr. phil. Theodor Vossing wurde als Privatdozent für
Philosophie und Pädagogik an der Technischen Hochschule zu
Dresden zugewiesen. — Zum Honorarprofessor in Wiß-
burg wurde der Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium der
selbst Privatdozent für mittel- und neugriechische Philologie Dr.
phil. August Heinenberg ernannt. — Der etatsmäßige Prof.
der Geodäsie an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn,
Voppe Schöberl, Curtius Müller, hat den Auftrag erhalten, an der
Bonner Universität jedes Sommersemester eine zweifelhafte
Vorlesung mit Vorlesungen aus dem Gebiete der niederen Geodäsie
zu halten. — Erz. Professor a. D. Dr. Wilhelm Eck und seine
Gattin Anna geb. Wolf haben der Universität Heidelberg zur
Errichtung einer Stiftung zu wohltätigen und wissenschaft-

Als **Weihnachts-Geschenk** eignen sich besonders und empfiehlt in grösster Auswahl **Damen- und Herren-Uhren**

Gust. Uhlig **Gust. Uhlig**
Uhrmacher **Goldwaren**
untere Leipzigerstrasse. zu soliden Preisen.



Gust. Uhlig. Grösste Reparatur-Workstätte am Platze. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.** Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie. **Gust. Uhlig.**

Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen.

Zu schönen und praktischen Festgeschenken empfehle in größter Auswahl:

Reisekoffer Reisetaschen Compaktkoffer Blusenkoffer	Herrn- u. Damen- Portomonnaies Zigarren-Etuis Brieftaschen	Schulturner Musikmappen Aktenmappen Markttaschen	Moderne Damen-Handtaschen Reise-Neccessaires Photographiealben
--	---	---	---

Reizende Neuheiten moderner Geschenkartikel in Galanterie-, Bijouterie- und Luxuswaren.

Hermann Röschel,

40 aber
Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Verbands.

lichen Zwecken zum Ansehen an Ihren früh verstorbenen Sohn Dr. Walter Erb den Betrag von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Prof. Wengler in Heidelberg hat einen Ruf zur Übernahme der durch den Tod des Reichsrats Bedmann an der Universität München erledigten Professur für römisches und deutsches bürgerliches Recht angenommen. — Der bisherige Assistent am Giechener physiologischen Institut, Privatdozent Dr. med. Seemann, folgte seinem bisherigen Chef Prof. Dr. Franz nach München und wird sich als Privatdozent dort niederlassen.

Ein anerkannter Honorar. Sudermann soll für seinen neuesten Roman „Das hohe Kreuz“, über das wir in den nächsten Tagen eine ausführliche Besprechung bringen werden, von dem Verlag Cotta in Stuttgart ein Honorar von 60 000 Mark erhalten haben. Aneides Wissen ist der Autor am Ertrag des Werkes pro Auflage beteiligt. Eine bestimmte Summe könnte also nur als Garantie oder billige Vorauszahlung in Frage kommen.

Conrad Ferdinand Meyer, der berühmte Schweizer Dichter, ist heute vor zehn Jahren am 28. November 1898 auf seinem Landgut Rütli bei Schönenberg gestorben. Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß der Dichter bereits im Jahre 1892, als er eine schwere geistige Erkrankung durchgemacht hatte, eine kleine Autobiographie geschrieben hat, die einen interessanten Einblick in die gemaltigen Kämpfe seiner Entwicklung und in die großen Aufregungen sind um so wertvoller, als Meyer sich seinen Freunden gegenüber über seine Werke sehr schweigsam verhielt.

Der Abschnitt, in dem er von seiner literarischen Laufbahn erzählt, lautet nun folgendermaßen: „1870 war für mich das trübseligste Jahr. Der große Krieg, der bei uns die Gemüter zweifach aufregte, erregte auch einen Sturz in meiner Seele. Von einem unmerklich gereiften Stammesgefühl erfüllt, tat ich bei diesem weltgeschichtlichen Anlaß das französische Wesen ab und innerlich genügt, dieser Einschränkung Ausdruck zu geben, dichtete ich „Suttens letzte Tage“. Ein zweites Moment dieser Dichtung war meine Vereinnahmung in der eigenen Heimat. Die Insel Ikenau lag mir sehr nahe, und ebenso nahe lag es meinem Gemüte, den dort einst geforderten Suttens als meinen Neben zu wählen. „Suttens letzte Tage“ erschienen 1871 und fanden ein Publikum. 1872 folgte „Engelberg“, ein schon früher entstandenes und liegen gebliebenes Dicht. Langt hätte mich eine historische Gestalt, die größte der Bündenergeschichte, gefesselt. Bünden war mir durch wiederholte und lange Sommerreisen sozusagen Schritt um Schritt bekannt, und in seinen Chroniken war ich so heimlich als möglich. Nachdem ich mich lange spielend mit dem Stoffe beschäftigt hatte, schrieb ich unter den Kalksteinbäumen meiner Wohnung in Weilen den Roman „Jürg Jenatsch“. Mit dem französischen Historiker Augustin Thierry hatte ich mich schon in Vaucluse viel beschäftigt und die „Revue de temps mérovingiens“ ins Deutsche überetzt. Aus der „Histoire de la conquête de l'Angleterre“ war mir die rätselhafteste Figur des Thomas Becket entgegengewandert, und ich habe so lange an ihr herumgeblickt, bis ich mit fast ausbleibender Klarheit die Verurteilung dieses Phantoms durch den „Heiligen“ sah. Die Novelle erschien 1880, 1882 brachte die „Gefährte“, wo die meisten Balladen und Romane sich umgewandelt wiederfinden. Hier „kleine Novellen“ (Das Amulet, Der Schatz von der Ranzel, Plautus im Nonnenkloster, Gustav Wodfs Bogen) erschienen 1883. Meine neuesten Werke sind: „Das Leiden eines Anabapeten“ und die „Sojehet des Wänders“. 1880 hat mir die Universität meiner Vaterstadt den Doctor honoris gegeben.“

Lustschiffahrt.

Weitere Übungsfahrten des Militär-Lustschiffes.
Berlin, 28. Nov. Das Militär-Lustschiff ist von dem letzten Unfall auf der Insel Wollin wieder völlig instand gesetzt und wird die Übungsfahrten in den nächsten Wochen wieder

Die größte Wohltat, die Sie Ihrem Haar erweisen können ist eine regelmäßige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Teegehalt (durch patentiertes Verfahren geruchlos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Tee als gerades souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Tee-seife für die wirksamste. Auch in der weitbekanntesten Parfümerie-Handelsbuch spielt die Anwendung der Tee-seife eine wesentliche Rolle. Pixavon gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterwischen. Es hat einen sehr soporifischen Geruch, und infolge seines Teegehaltes wirkt es paraffinartiges Haarwasser nach.



Schon nach wenigen Pixavon-Wäsungen wird jeder die überraus wohlthätigen Wirkungen verspüren.

aufgenommen. Wenn es der Gesundheitszustand des Kaisers gestattet, werden das Militär-Lustschiff und der „Paradeval“ zur Vorführung gelangen.

Vermisches.

Nütigungsüberliche stuppellose Ausstellungsgegenen. Aus industriellen Kreisen wird der „Eindigen Ausstellungscommission für die deutsche Industrie“ von hervorragender Seite geschrieben: „Die Agenten der Ausstellungsunternehmer belästigen oft in großer Weise die in Betracht kommenden Industriellen, behaupten auch zuweilen, daß dieses oder jenes Mitglied des Ehrencomitees sie direkt veranlaßt habe, den betreffenden Industriellen zu einer Beteiligung an der Ausstellung aufzufordern, daß dies mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck sehr gern gesehen würde, und daß der Industrielle sich dadurch das Wohlwollen des betreffenden einflussreichen Ehrencomiteemitgliedes erwerben könne. Versteht wird angedeutet, daß eine Ablehnung geschnittene Nachteile für den Industriellen zur Folge haben könne.“ Dieses gefährliche Treiben verdient als charakteristische Probe für die werberischen Mittel, deren sich stuppellose Ausstellungsunternehmer vielfach bedienen, hiermit niedriger gehalten zu werden.

Flüchtige Bankiers. Zu der bereits gemeldeten Flucht der beiden Hamburger Bankiers Kaufmann und Gild ist noch zu berichten: Die Verloftung der beiden Flüchtlinge hatte bisher noch kein Ergebnis. Beide haben das Ausland bereits erreicht und dürfen sich in Paris aufhalten. Die Untersuchung hat bis jetzt ergeben, daß eine Anzahl Geschäftsleute um etwa 35 000 Mk. geschädigt ist. Es handelt sich aber um nur besser situierte Leute, für welche die beiden Bankiers Differenzgeschäfte machten und die Wertpapiere in Depot geben mußten. Außerdem ist ein Bankier geschädigt, der die Geschäfte der beiden Betrüger vermittelte. Die Höhe dieser Summe ist jedoch nicht festgestellt. Soweit bis jetzt ermittelt worden ist, können sogenannte kleine Leute nicht in Frage. Die beiden Verführer haben sich in größere Speculationen eingelassen, die ihnen über den Kopf wuchsen, so daß sie schließlich Zahlung nicht mehr leisten konnten.

Verurteilung eines Dreizehnjährigen. Die Strafkammer in Konstantz verurteilte letzten den dreizehnjährigen Zwangsarbeiter Karl Pfeiffer wegen Inbrandsetzung eines Rauchhauses zur hohen Strafe von 3 Jahren Gefängnis. Das Ungeheue der That wurde strafvermerkt angedeutet. Der Missethäter hat ein Jögling namens Diez das Gefährnis abgelenkt, selbst die Brandstiftung beantragen zu haben. Das Wiederwahrnahmeverfahren ist eingeleitet.

Ein folgenreicher Unfall ereignete sich auf Bahnhof Volkstrasse bei der Einschalt eines Schmittschonbergers, der von Kollid abgelassen war. Der Lokomotivführer Bräde, der in der Annahme, der Zug würde auf ein festes Gleis geraten, von der Wadine sprang, brach das Geisid und war sofort tot. Der Zugführer und der Geizer sprangen ebenfalls ab und gerieten unter den einfahrenden Zug. Beide wurden schwer verletzt nach Kollid gebracht.

Die alte Geschichte. In Sulzbach (Bez. Trier) erklärte der Sohn des Galwirts Minich gestern einem einigen Herren, die im Lokal weilten, seinen Nevoler. Dieser entlud sich und traf den Direktor der Damenkapelle, die in dem Lokal konzertierte, direkt in die Brust, so daß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

Eine Fatamorgana im Wattenmeer. Eine prächtige Luftspiegelung wurde dieser Tage nördlich von Tondern beobachtet. Die Insel Röm sowie die dänischen Inseln Manö und Sand konnten mit sämtlichen darauf befindlichen Dörfern und mit den auf See befindlichen Schiffen am Himmel gesehen werden.

Die Forderungen der Werlenbacher Grubenarbeiter. Aus Trier wird gemeldet: Die streikenden Arbeiter der Gruben Werlenbach und Spittel stellen fünf Forderungen. Sie verlangen nochmalige Befahrung der Gruben durch die Bergbehörden in Begleitung dreier Arbeiter, Aufhebung des erheblichen Lohnunterschiedes und Festsetzung eines Mindestlohnes für die Winter auf 5 Mk. Bis zum 1. Januar sollen die Arbeiterausgehälter gemäht werden, denen die Grubenkontrollen unterliegt.

Wiederbruch der Cholera in Petersburg. Hier ist ein neuer, ernsthafter Ausbruch der Cholera eingetreten. Am Donnerstag erkrankten 15, gestern 27 Personen. Auf dem Newski-Prospekt sind 2 Personen krank zusammengebrochen. Die Behörden treffen umfassende Maßregeln zur Unterdrückung der Krankheit.

Der ungerechte Steuerpraktikant. Der wegen Obligationen-diebstahls in Freiburg in Baden bedrücktste frühere Steuerpraktikant Mayer aus Speyer ist in der letzten Nacht in einem Hotel in München verhaftet worden. Mayer leugnet die That und behauptet, sein Alibi nachweisen zu können.

Das „Tagebuch eines Verlorenen“ bildete wieder einmal den Mittelpunkt eines Prozesses, der vor der vierten Strafkammer des Landgerichts III in Berlin dieser Tage verhandelt wurde. Die Verfallerin des Buches, Margarete Böhm, hatte wegen eines Artikels, der unter dem Titel „Giltgedächte“ in dem „Schulblatt für die Provinz Brandenburg“ erschienen war, Strafantrag wegen Beleidigung gegen die Verfallerin des Artikels, die Lehrerin Hedwig Wagner, und den Herausgeber des Blattes, Geh. Regierungsrath und Schulrat Schumann gestellt. Der Artikel enthielt eine scharfe, verdammernde Kritik über des Buch, beschäftigte sich aber auch mit der Person der Frau Margarete Böhm und behandelte diese als „ehemalige Kollegin und

Gefinnungsgegnerin der Thoman“, welche jetzt, als Geschiedene mit ihrem Töchtergen lebend, „gnädige Frau“ tituliert werde und Romane schreibe. Das „Schöffengericht“ zu Charlottenburg verurteilte beide zu je 30 Mk. Geldstrafe, weil über ihr durchaus anerkennenswertes Ziel hinausgegangen seien, und durch die Angriffe gegen die Person der Herausgeberin des „Tagebuchs“ diese beleidigt und den Schatz des § 193 St.G.B. verurteilt hätten. Gegen das schöffengerichtliche Urteil war von beiden Seiten Berufung eingelegt. Geh. Reg.-Rat Schumann ist inzwischen verstorben, so daß nur noch gegen die jetzt in Pension lebende 72jährige und schwermütige Verfallerin des Artikels zu verhandeln war. Der Gerichtshof erkannte aber auf Vernehmung der beiderseitigen Berufungen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einberder verantwortlich.)
Verliebte Schöner der roten Elektrischen haben die Angewohnheit, beim Absteigen der Fahrstiege den Finger zu befeuchten und so angefeuchteten Fahrstiege dem Nachzügler zu überreichen. Den so unpassende und unappetitliche Verfahren braucht wohl nicht besonders hingewiesen zu werden. Die Direction schafft höfentlich schleunigst Abhilfe. R. G. L. e. r.

Geschäftsverkehr.

Phonola ist ein Segen für die flüsternde Menschheit, so äußerte sich im vorigen Jahre der verlorbene nordische Krieger Edvard Grieg — und mit Recht, es ist wunderbar zu hören, was die Phonola mit Hilfe der Künstler-Kontrollen so leisten vermag. Geh. Intendantar Ludwig Barnen, der Director des Königlichen Schauspielers in Berlin, schreibt die Phonola wie folgt: Meine Freunde, die Phonola zu besitzen, wäht lächeln. Sie ist mir ein guerdolliger multifunktionsreicher Freund und gestattet mir, eigener Empfindung und eigener Auffassung zu folgen. Die Phonola verleiht mir schöne Stunden multitalentigen Genusses. Wer trotz der glänzenden Künstler- und Presse-Urteile noch nicht überzeugt ist, lese die kleine Broschüre „Die Phonola und die Künstlerkontrollen im Urteil ihrer Feinde“. Die Phonola-Broschüre und Spiel findet täglich 11—1 Uhr und 5—7 Uhr im Piano-magazin der Fa. Albert Hoffmann am Riebeckplatz statt. Interessenten beher man sich auf den heutigen Nummer befindlichen Phonola-Prospekt aufmerksam.

Fünfundert Mark können unsere Leser leicht verdienen, wenn sie sich von der Sericot-Comp., Berlin-Friedenau, belehren lassen, deren Interat im heutigen Interatzeit zu finden ist. Auch weitere Summen von 300 Mk., 200 Mk., 100 Mk. usw. läßt obige Firma zu Verfügung gelangen. Das Allerwichtigste scheint uns aber zu sein, daß auch nicht ein einziger von allen Beteiligten leer ausgehen wird, ganz abgesehen von den wertvollen Kräften (Stand- und Tischuhren), die zu erlangen eine Kleinigkeit ist: Man soll nur seinen Freunden gefällig sein. Mehr wollen wir unseren Lesern aber nicht verraten, sondern mehr wollen wir nochmals auf das heutige Interat der Sericot-Comp., Berlin-Friedenau.

Meteorologische Station.

	27. November 9 Uhr abends	28. November 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	763.0	761.8
Thermometer Celsius	4.0	2.1
Rel. Feuchtigkeit	90%	100%
Wind	33 1	32 2 1
Maximum der Temperatur am 27. Nov.: 7.6 °C		
Minimum in der Nacht vom 27. Nov. zum 28. Nov.: 1.4 °C		
Niederschlags am 28. Nov. 7 Uhr morgens: 0.0 mm		

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Büros.)
28. Nov.: Meist trübe, kühe, feuchthal, später teilweise Schneegehäber.
29. Nov.: Feuchthal, frohig, windig, Niederschläge.
30. Nov.: Meist trübe, um Halb, warm, Niederschläge, windig.
1. Dez.: Feuchthal, wolkig, Niederschläge.
2. Dez.: Wärrer, Nebel, feuchthal trübe.

Gallischer Marktbericht vom 28. November.

	1.40—1.50 Rthl.	1.10—1.20 Rthl.	0.25—0.30 Rthl.
Gier pro Mangel	1.40—1.50 Rthl.	1.10—1.20 Rthl.	0.25—0.30 Rthl.
Futter pro Stroh	0.95—0.70	0.80—0.50	0.15—0.25
Schwerer pro Stroh	1.80—2.50	1.50—2.00	0.05—0.15
Leichter pro Stroh	2.00—3.00	1.50—2.00	0.05—0.15
Getreide pro Stroh	2.75—4.00	2.00—3.00	0.05—0.15
Getreide pro Stroh	5.00—7.00	4.00—5.00	0.05—0.15
Trauben, in 1000	1.00—1.40	0.80—1.20	0.05—0.15
Galen pro Stroh	2.80—3.75	2.00—3.00	0.05—0.15
Rohwolle pro Stroh	1.10—1.20	0.80—1.00	0.15—0.25
Wollwolle pro Stroh	0.80—1.20	0.50—0.80	0.05—0.15
Wollwolle pro Stroh	3.00—3.75	2.00—3.00	0.05—0.15
Wollwolle pro Stroh	1.80—2.25	1.50—2.00	0.05—0.15
Wollwolle pro Stroh	0.20—1.00	0.10—0.50	0.05—0.15
Wollwolle pro Stroh	0.40—1.00	0.20—0.50	0.05—0.15
Wollwolle pro Stroh	—	—	—
Wollwolle pro Stroh	—	—	—
Wollwolle pro Stroh	0.10—0.15	0.05—0.10	0.05—0.15

Dr. S. GÄRTNER, Chem. Institut,

Laboratoriums-Artikel
a. Glas, Porz., Metall, Holz, Gummi
gummi-Schlauch und -Stopfen.
Glasschäler.
Neuerrichtung und Ergänzung
abemischer Laboratorien.

Dorotheenstr. 9.

Chem. Inst. G. G. Nicolai, Nr. 2377.
Unterichts-Laboratorium.
Analysen.
Untersuchungen.
Ausbildung
von Chemikerinnen.

Flaschen für alle Zwecke

Bombongläser,
Schauergläser,
Liquör-, Wein- u. Bierflaschen,
Trichter,
Korke zu allen Flaschen.
Preisliste gratis.

Paul Schuppe,

Photographisches Atelier,
Weihnachts-Bestellungen
erbitte rechtzeitig.
Vergrößerungen
nach jedem Bilde. Aufnahmen bis
7 Uhr, abends bei elektrischem Licht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Halle a. S., am Schützenstraße 48, belegene, im Grundbuche von Siebichenstein Band 17, Blatt 73 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Edward Keerl** eingetragene Grundbesitz, Parz. 280/88, 281/88, Acker von zusammen 270 qm mit einem jährlichen Grundpachtvertrage von 1900 Tlr. am 4. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Versteigerung werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1908 in das Grundbuche eingetragen.
Halle a. S., den 23. Oktober 1908. 18685
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Halle a. S., Schützenstraße 48, belegene, im Grundbuche von Siebichenstein Band 17, Blatt 73 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Edward Keerl** in Halle a. S. eingetragenen Grundbesitz, Parz. 102/20, 103/20 von zusammen 14 1/2 A., am 4. Januar 1909, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Versteigerung werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Oktober 1908 in das Grundbuche eingetragen.
Halle a. S., den 30. Oktober 1908. 19002
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß uns nach § 27 Abs. 3 der Verwaltungsverordnung von den zu errichtenden Grundbesitzverhältnissen eine Zeichnung sowie die beschränkte Ansicht zur Prüfung und Genehmigung einzureichen ist.
Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen sind die Auftritte beantragten der hiesigen Verwaltungsverordnung, die Aufstellung von Besondereisen zu verweigern.
Halle a. S., den 14. Oktober 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach der Wiederkehr des Jahres 3. A. 1018a hier, Alter Markt 14, ist die **Wahlzettel** ausgebrochen.
Halle a. S., den 28. November 1908.
Die Polizeiverwaltung.

Auslieferung.

Die Auslieferung von Teilen der Wägen, Räderlager und Wagenschrauben, nämlich der Torfräder, soll im Wege der Selbstverwertung abgegeben werden.
Angabe ist bis Freitag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Lagergebäudes einzureichen, wobei die Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Die Zeichnungen finden im Zimmer Nr. 24 eingesehen werden.
Halle a. S., den 26. November 1908.
Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Heberische, welche in der vom 22. Oktober bis 26. Oktober 1908 beim hiesigen Verwalter abgetretenen Versteigerung der in dem Monat Juli 1907 veräußerten und erneuerten Wägen (Bandnummer von 400 bis 50205 und Wägen in rottem Druck) existiert sind, welche in der Versteigerung freigezogenen Wägen sind innerlich bei dem Versteigerer zu ersehen.
vom 6. November 1908 bis 5. November 1909
bei der Halle des Verwalters gegen Rückgabe der Pfandbescheinigung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgehenden Ueberstände und freigezogenen Wägen verfallen dem Versteigerer des Verwalters bzw. der Ortsamtsstelle.
Halle a. S., den 4. November 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bestellungen
und
Verwand
prompt.

Prämiert Halle a. S. 1901.
Echt Dresdner Christstollen,
an Wohlgeschmack und Güte
unübertroffen.
Rosinen- u. Mandelstollen
in mehreren Sorten und allen
gewünschten Größen empfiehlt
H. Elitzsch,
Steg 9. Fernspr. 2384. Steg 9.

Selten günstige Gelegenheit.
Sofort zu verkaufen
ein größeres Gut mit 650 Morgen Acker und Wiesen in besser Kultur, großem Park, eigener Mühle, am Fluss gelegen, 5 km von dem hiesigen Ort, mit tadellosen modernen Gebäuden, Ställe, Scheunen usw. Nur Selbstbesitzer, welchen näheres Auskünfte einzulassen bei **H. Heinitz, Zeitz, Wes. Halle.** (17436)

Geschäftsführer gesucht.
Ein durchaus selbständiger Herr, der mit Buchhaltung, sowie der Eisen- und Kurzwarenbranche voll vertraut ist, per 1. Januar oder später für dauernde Stellung in kleiner Provinzstadt gesucht. Offerten mit Ansprüchen an die Expedition dieser Zeitung unter **W. 34154** einzusenden.

Verkäuferinnen,
mit der Manufakturwarenbranche vertraut, finden sofort oder später ausdehnbare, dauernde Stellung. (17381)

M. Schneider, Halle.

In das Handelsregister Abtl. A ist heute am 19. 10. 1908 die Firma **Josef Keller** mit dem Sitz in Ammerborn und als Inhaber der Kaufmann **Josef Keller** dabeihin eingetragen.
Halle a. S., den 25. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abtl. A ist heute am 19. 10. 1908 die Firma: **Fritz Fügemann** mit dem Sitz in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Fritz Fügemann** dabeihin eingetragen.
Halle a. S., den 25. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister ist bei der Allgemeinen Konsum-Bereinigung zu Wansleben, Amtsbezirk Wansleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Wansleben heute eingetragen. Die Firma ist: **Wittkefeld, Hermann Wittkefeld** mit dem Vorstand gewählt worden ist.
Halle a. S., den 24. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Grundstücke.

Rittergut
ca. 60 km von Berlin, nahe Bahn, ist zu verkaufen.
1450 Morgen, davon ca. 1300 Acker, in Weizboden, ca. 1300 Wiesen. Grd.-Reinertrag ca. 16,500 M. Ganz vorz. Gebäude und Inventar, alles in bester Ordnung. Näheres unter J. P. 9505 bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

Das Grundstück
Sophienstrasse 1.
sowie das vor einigen Jahren neu erbaute (17387)
Wein-Lagerhaus
Luckengasse 9 beabsichtige ich u. g. m. B. abzugeben.
Näheres bei Rudolf Mosse, Berlin SW. 17865

FORMAMINT

als wirksames Desinfizierendes der Mund- u. Rachenhöhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich, deren Ummantelung die Mund- und Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- und Rachenentzündungen, der Mandelanschwellungen, der Diphtherie und alle jene Keime, die von der Mundhöhle aus weiter in den Körper wandern (der Influenza, der Masern, des Scharlachs, Keuchhustens, Ziegenpest usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack, Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1.75. Broschüre kostenfrei durch BAUER & Cie, Berlin SW. 45.

M. Weissmantel,
Geißstraße 15, Alte Breitenstraße.

Extra billiger Weihnachts-Verkauf
in allen Handarbeiten.

Offene Stellen

